



Porsche-Produktion in Leipzig

SEBASTIAN WILKINOW / DAPD

PORSCHÉ

## Gutachten entlastet Ex-Vorstand



JOSE GIRIBAS

Härter

Ein Gutachten des renommierten Betriebswirtschaftsprofessors Klaus Schäfer weist der Staatsanwaltschaft Stuttgart gravierende Fehler in ihrer Anklage gegen den ehemaligen Porsche-Vorstand Holger Härter und weitere Finanzmanager des Unternehmens nach. Die Staatsanwaltschaft hat Anklage wegen Kreditbetrugs erhoben, weil Porsche im Jahr 2009 angeblich falsche Angaben gegenüber der BNP Paribas gemacht hat, um einen Kredit zu bekommen. So hätten die Nettoanschaffungskosten für VW-Aktien damals bei 93 Euro gelegen, Porsche

habe gegenüber der BNP aber nur 70 Euro angegeben. Schäfer weist darauf hin, dass die Erlöse erst von den Kosten abgezogen werden müssten, um die Nettoanschaffungspreise zu ermitteln. Dies haben die Staatsanwälte offenbar versäumt. Der richtige Wert habe damals bei maximal 70,38 Euro gelegen. Porsche hätte demnach im Brief an die BNP korrekte Angaben gemacht. Zum zweiten Vorwurf, Porsche habe 45 Millionen Verkaufsoptionen auf VW-Aktien nicht angegeben, argumentiert die Verteidigerin von Härter, die BNP habe danach gar nicht gefragt. Schäfer errechnete zudem, dass diese Option selbst in einem Worst-Case-Szenario keine erwähnenswerten finanziellen Risiken für Porsche dargestellt hätten.

WERBUNG

## Experten fordern Verbot von Tabak-Kampagne

Wissenschaftler der Universität Hamburg und das Deutsche Krebsforschungszentrum haben Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner aufgefordert, gegen die aktuelle Marlboro-Werbekampagne des Zigarettenherstellers Philip Morris vorzugehen. Die Werbeanzeigen unter dem Motto „Maybe“ (zu Deutsch: „Vielleicht“) verstoßen nach Ansicht der Experten gegen das Tabakgesetz. „Die Art und Aufmachung der Kampagne ist besonders ge-

eignet, Jugendliche und Heranwachsende zum Rauchen zu veranlassen, und damit rechtswidrig“, kritisiert Tobias Effertz von der Universität Ham-



Marlboro-Werbung

PETER BROELL

burg. Die Motive zeigen unter anderem einen coolen Typen mit Gitarre oder eine lachende junge Frau, deren Haar im Fahrtwind weht, kombiniert mit Slogans wie „Maybe never wrote a song“ oder „Maybe never feels free“. Darunter steht dann schlicht „Be“ mit einem Pfeil auf die Marlboro-Schachtel. Damit werde suggeriert, ohne Zigaretten sei man ein „zögerlicher Maybe“. Wer zum Glimmstängel greife, verkörpere Coolness, Attraktivität oder Rebellentum, so die Kritik. Im Verbraucherschutzministerium hieß es auf Anfrage, man warte auf die Einschätzung der Länder, die zuständig seien. Man wisse aber schon jetzt, dass einige Landesbehörden die Kampagne für rechtswidrig hielten.